

"UNTERIRD. WELTEN
- STEIERMARK":



Österreich – Steiermark –
Erdstallanlagen – Tunnelsysteme,
bzw. *menschengemachte*
Felsgänge, welche mindestens
10.000 Jahre alt sind -
wissenschaftlich BEWIESEN! –
Kreisgänge mit Quarzsand
(Kristall) – Sender – Empfänger –
Gesteins-Frequenzen – Plasma-
Erscheinungen...

Der Spruch aus den
Kirchenunterlagen über diese
Anlagen, über den es sich bestimmt
lohnt, genauestens nachzudenken,
lautet:

„Jener Ort, wo der Grundstoff der
Dinge, sich zur anderen Seite hin
auflöst.“

Hat wohl mit dem Senden und dem
Empfangen von *Etwas* zu tun.
Man spricht über einen
Wirkungsgrad von 15 km.
Hmmm...?

Es gibt zwei Sender und einen
Empfänger! Zwei Eingänge und
einen Ausgang in solch einer
technischen Anlage.

Meine Assoziation dazu zum
Mensch - zwei Sender und einen
Empfänger: Zwei Augen - zwei
Sender und unser Drittes Auge - der
Empfänger, welches die Kirche bei
der Taufe mit dem Kreuz
verschließt! ;)

Keiner kann sich erklären, wie die
damaligen Bewohner der Erde,
diese Gänge in solch einer Präzision
in den Fels *hinein meißeln*
konnten – In den Bearbeitungs-
Rillen der Felswände, fanden sie
STAHLspäne und geschmolzenen
Stein – also verglast – dies
geschieht erst bei Temperaturen
von über 1.000 Grad Celsius. Wer
und womit hat diese präzisen

Gänge in den Fels gearbeitet? Denn damals sollen ja die Menschen, lt. *Wissenschaft* noch steinzeitlich unterwegs gewesen sein. ;)

Des Weiteren gibt es dort energetische Phänomene zu fühlen und zu sehen, in Form von Blitzen, von Energie-Kugeln, Plasmakugeln welche über 2 Meter Durchmesser haben können UND sie fanden ZWEI SCHWARZE STEINE, welche sich bei Berührung und im Sonnenlicht verfärben! Erinnert mich an *Die Herren des schwarzen Steins*.

Und es gibt noch viel mehr Hochinteressantes!

Das Forscher-Ehepaar – Ingrid und Dr. Heinrich Kusch erforschen diese Erdställe seit ein paar Jahren wissenschaftlich und finden mehr als erstaunliche Dinge heraus!

Die Kirche hat leider so viele wie möglich von diesen Höhlen-und Gangsystemen zugeschüttet und sie mußten dafür oft immense Anstrengungen unternehmen.

Diese Erdställe und ihre energetischen Phänomene mußten so schnell wie möglich verschwinden, denn sie paßten so gar nicht in das von ihnen aufgebaute, verlogene Weltbild, daß EINZIG zur Erhaltung ihrer Macht diente.

Anfang dieses Jahres 2014 kam es
dbzgl. sogar zu dem Mord eines
Kirchenforschers, welcher Zugang
zu alten Kirchen-Unterlagen hatte.

Er hat in diesen schier
unglaubliches Wissen gefunden,
welches er der Allgemeinheit
zugänglich machen wollte. Er sagte,
bevor er aus dem Leben geschieden
wurde, erfand Dinge heraus, welche
das Umschreiben der
Menschheitsgeschichte zwingend
erforderlich macht.

Genau an dem Tag, als er der
Kronenzeitung ein Interview
darüber geben wollte, *verstarb* er
ein paar Stunden vorher! Da es für

mich keine Zufälle jeglicher Art mehr gibt, sehe ich hinter seinem Tod einen Mord. Denn seltsamer Weise *verschwanden* ebenfalls seine gesamten Aufzeichnungen darüber!!! :(

Es muß da wohl *jemanden* geben, der sehr starkes Interesse daran hat, daß genau dieses Wissen weiterhin unter Verschuß bleibt.

Hört und schaut es euch an – für mich jedenfalls höchst interessant.
Bin geflasht! :D

Wie ich in der letzten Zeit bereits des Öfteren schrieb: Wissen ist

Macht! Doch nur das Wissen,
welches vor uns verborgen wurde –
DAS GEHEIMWISSEN – hat diese
Macht.

Und dieses Geheimwissen ist altes,
bzw. URALTES Wissen. WER hat
von jeher dieses Wissen
gesammelt? Wo liegen die
Ursprünge unserer heutigen
Wissenschaften?

Richtig, in den Kirchen! Sie hatten
Zugang zu allem – herrschten über
ALLES – schrieben es auf dieses
Wissen, bzw. versteckten alles vor
der Menschheit, was sie über dieses
hoch brisante und MÄCHTIGE
Wissen fanden.

Das selbsternannte Bodenpersonal Gottes waren die Forscher der damaligen Zeit. Und sehr viele Wissenschaftsbereiche, wenn nicht gar alle, gründen sich auf die Grundlagen – auf die Basis, welche die Kirche BESTIMMTE und der Menschheit zur Verfügung stellte.

Und genau so ist es noch heute, denn keiner durfte diese Grundlagen, die Basis der heutigen Wissenschaft jemals in Frage stellen. Doch diese Basis liegt weit jenseits des, derzeit nur ihnen, zugänglichen Geheimwissens.

Und genau das ist der Grund, wieso

sie auch heute noch die Herrscher
über das Geheimwissen sind. Ich
gehe davon aus, daß NUR SIE über
dieses Wissen in VOLLEM
UMFANG verfügen.

Ja die Zionisten,
Geheimgesellschaften und Logen
besitzen ebenfalls einen Anteil
dieses Wissens, denn sie mußten ja
mit der Kirche gemeinsam dafür
sorgen, daß die Macht der Kirche
und der weltlichen Herrscher
erhalten bleibt. Doch wieso sollten
sie ALLES preisgeben? Es genügte
doch, ihnen einen Teil davon zur
Verfügung zu stellen. Also wenn ich
kirchliches Oberhaupt wäre, ich
würde ihnen nicht alles zur
Verfügung stellen. Doch wer weiß?

Ich weiß, daß ich nicht weiß und
nichts ist unmöglich.

Ich vermute, daß die damals noch
wissenden Menschen, auf Grund
der zwingenden Vernichtung dieses
Wissens aus dem Gedankengut der
Menschheit, im damaligen dunklen
Mittelalter, auf den Scheiterhaufen
verbrannt wurden.

Ja, die Kirche tat schon immer viel
Gutes. :(

Der Vatikan hat definitiv eine
Geheimbibliothek! Darin liegt vieles

von dem Wissen, welches sie vor
uns verbergen MÜSSEN, denn
sonst fliegen sie auf und wir sehen
die RIESENGROSSE Lüge
überdeutlich.

Ich gehe heute davon aus, bzw. ich
sehe und weiß, daß ALLES, ja alles
was sie uns erzählen eine große
Lüge ist. Damals wie heute!

Macht euch bitte Gedanken
darüber, zu WEM in diesen Kirchen
gebetet wird? Alle, die darin beten,
die geben ihre Energie dort hin.

Kleiner Tipp – Gott, unser Schöpfer
ist es NICHT!

Alles was wir in den Schulen und
Universitäten lernen ist OHN-
MÄCHTIGES Wissen, denn es
wurde ganz gezielt die Basis dafür
verfälscht, auf der unser derzeitiges
Wissen aufbaut - von der Kirche!

Ich weiß, daß dies genau so ist, das
ist keine Vermutung, sondern
Wissen und es verdichtet sich
immer mehr und wird immer
klarer!

Anhand der Forschungsarbeiten
des Ehepaars Kusch, können wir
alle sehr gut mitverfolgen, daß die

Kirche damals sehr eilig, sehr gründlich und mit enorm viel Aufwand versuchte, alle Spuren, welche zu dem wahren Wissen über diese Erdställe führt, zu vernichten.

Diese Höhlensysteme und Gänge müssen enormes Wissen und *Technik* (die Grundlage der freien Energie?) enthalten, welche uns zu unseren wahren Ursprüngen zurückführen.

Ich wünsche dem Ehepaar Kusch ein langes, gesundes Leben und weiterhin solch durchschlagende Erfolge! Denn das wahre und mächtige Wissen findet uns gerade wieder - teilweise durch sie! :) Gott

schütze sie, daß ihnen nicht
ähnliches widerfährt, wie diesem
Kirchenforscher.

Grinsen mußte ich darüber, daß die
genauen Steindatierungen mit Hilfe
eines Teilchenbeschleunigers
erfolgten. Nein, nicht in Cern – in
Rußland!;) Ich vermute Cern steht
nicht dafür zur Verfügung. Denn
dies ist ja von der Dunkelmacht
nicht gewollt, unter deren Leitung
auch Cern steht!

Ich hoffe ihr wißt, was dies über
Rußland und Putin aussagt?

Wie immer, alles ist mit allem verbunden. :) Wir dürfen nichts losgelöst von einander sehen, wenn wir das große Ganze erblicken und zu unseren wahren Wurzeln zurückfinden wollen.

Weiterführende Infos:

- zwei Bücher vom Ehepaar Kusch

"Tore zur Unterwelt" – Das Geheimnis der unterirdischen

Gänge aus uralter Zeit ...

Verlag für Sammler, Graz 2009,

ISBN: 978-3-85365-237-4, 208
Seiten, € 29.90

“Versiegelte Unterwelt”

Verlag für Sammler, Graz 2014

ISBN 978-3-85365-272-5, 208
Seiten, € 29,90

Hier zwei sehrinteressante CROPfm
Interviews mit Herrn Dr. Kusch:

[http://cropfm.at/cropfm/jsp/past
shows.jsp?showid=kusch](http://cropfm.at/cropfm/jsp/pastshows.jsp?showid=kusch)

[https://www.youtube.com/watch?
v=7fUKVVlDF4Q](https://www.youtube.com/watch?v=7fUKVVlDF4Q)

und hier zwei Videos von
querdenken-tv, von und mit
dem Ehepaar Kusch und ihrer
Arbeit:

<https://www.youtube.com/watch?v=AGGSepCMyKw>

https://www.youtube.com/watch?v=3eqOTd_aaLc

Links zu Websites:

<http://www.subterravorau.at/>

<http://www.tropfstein.de/kusch/>

[anfang.htm](#)

<http://www.erdstallforschung.at/?p=797>

Diese unten aufgelisteten Herren haben sich auch mit der sog. Unterwelt beschäftigt. Bestimmt finden wir, wenn wir nach ihnen im Netz suchen, noch weitere Hinweise und hochinteressante Entdeckungen in ganz Europa und weltweit. Und wenn es allein in der Steiermark schon so viele *Erdställe* gibt, wie viele gibt es dann weltweit? Leben wir auf einem Labyrinth von Gängen? Ich

denke ja! Wir sollten uns alle auf den Weg begeben und danach forschen und mit OFFENEN Augen durch Wald und Flur gehen. Da kann bestimmt jeder des Öfteren etwas Hochinteressantes entdecken. Ich bin ganz sicher, daß wir hier in Deutschland sehr viel davon haben. Denn die Kelten sind unsere Vorfahren. :)

Hier nun die Namen anderer Forscher, die ebenfalls nach unterirdischen Labyrinthen und Höhlenkomplexen geforscht haben, die die ganze Welt durchziehen, wie z.B.

THOMAS RITTER

STAN WOLF
DAVID HATCHER CHILDRESS
RICHARD SAUDER
ALEC MCLELLAN

User-Kommentar:

Hier noch der sehr interessante
Kommentar eines Users, im Forum
von CROPfm – zu finden unter dem
Interview *Versiegelte Unterwelt*.
SiriuB schrieb am 08.11.2014:

„Ich interessiere mich schon lange
für die "ägyptischen" Tempel &

Pyramiden, Baalbek, wie auch die alten südamerikanischen Anlagen Sacsayhuaman, Pumapunku & Co. Diese "Orte" verdeutlichen eine Steinbearbeitungstechnik die geradezu übermenschlich erscheint, wenn man sie mit den heutigen menschlichen Fertigkeiten vergleicht.

Man findet dort gigantische Blöcke härtesten Gesteins von teilweise mehreren 100t Gewicht, die mit einer Präzision bearbeitet wurden dass einem schwindelig wird.

Vieles mutet an, als wäre es mit Maschinen bearbeitet. Auch Axel Klitzke zB sagt ja, daß man diese Steine per Hand niemals so exakt hätte bearbeiten können... und man

findet dort ja auch eindeutig
Kernbohrungen in Granit - und
sowas geht ohne Hi-Tech einfach
nicht.

In alten Schriften wird von einem
Werkzeug namens SCHA.MIR
gesprochen, welches zur
Steinbearbeitung benutzt wurde.
SCHAMIR bedeutet soviel wie
"Schneidwurm/Bohrwurm" und
deutet für mich evtl auf eine Art
von Plasmaschneider oder Hyper-
Diamantfräse hin.

Meinen Spekulation: Wenn ich mir
die gesamte Präzision und die
Bearbeitungsspuren anschaue
denke ich mir sowas von Art des
SCHAMIRs könnte evtl auch bei
den "Erdställen" der Steiermark
zum Einsatz gekommen sein.

Aus diesem sehr langen Artikel möchte ich mal ein paarwichtige Zeilen zum SCHAMIR zitieren:

(<http://geeepoint.de/truther/Vorwort/scho...d-denn-wir.html>)

"...Gesteinsarten wie Basalt, Granit und Dorit lassen sich – in derart exakter Qualität – nur mit entsprechendem Diamantwerkzeugen bearbeiten, und niemals mit den Meißel- und Bohrwerkzeugen, mit denen die Steinmetze im Altertum hantierten, mögen sie künstlerisch auch noch so begabt und handwerklich geschickt gewesen sein. Nun, hochtourige Diamantbearbeitungsmaschinen,

Tausende Jahre v. Chr., ist natürlich eine gewagte Aussage. Doch so gewagt ist diese Aussage gar nicht, es gibt nämlich eine ganze Palette an Beweisen, dass es tatsächlich so war. Da wäre zum Beispiel eine ganze Serie altertümlicher Kernlochbohrungen, die in Pyramiden und Tempelruinen entdeckt worden sind.

Doch zunächst will ich Ihnen erklären, um was es sich bei einer Kernlochbohrung eigentlich handelt. Bei einer Kernlochbohrung – auch Zylinderbohrung genannt – wird nicht das gesamte ausgebohrte Steinmaterial zermahlen, sondern es bleibt ein zylindrischer Steinkern erhalten. Stellen Sie sich vor, Sie

haben ein 5 cm dickes Eisenrohr.
Dieses Rohr drücken Sie nun
draußen im Garten 20 cm tief in
den feuchten Erdboden hinein, und
ziehen es anschließend aus dem
Boden heraus. Im Rohr befindet
sich nun ein 20 cm langer
Erdkern – dies ist das Prinzip einer
Kernlochbohrung. Natürlich wird
der Kernlochbohrer nicht – wie das
Rohr in unserem Beispiel – in den
Stein hinein gerammt, sondern der
rohrartige Kernlochbohrer ist vorne
mit Diamantsplitter besetzt, und
wird mit entsprechend hoher
Drehzahl in den Stein
hineingebohrt. Und nun höre und
staune, in den Granit-Ruinen des
4500 Jahre alten Pyramidentempel
des Königs von Sahure (Abusir)
fand man tatsächlich an die 30
Stück uralter Kernlochbohrungen.
Und die Ruinen von Abusir sind

nicht die einzige Fundstelle solcher Bohrungen, es gibt genügend andere Beispiele.

Und nicht, dass Sie glauben, dass es sich bei denjenigen, die diese Bohrungen begutachtet haben, um irgendwelche Dilettanten (Nichtfachmänner) gehandelt hat, es waren Ingenieure der Firma „HILTI“, die sich in den Achtzigerjahren dieser Sache angenommen haben. Die Firma HILTI ist führend auf dem Gebiet der Steinbearbeitung, betreibt eigene Labors, und es existiert eine genaue Abhandlung über die Untersuchungen der altertümlichen Kernlochbohrungen und der Präzisions-Ornamentik. Das Fazit der HILTI-Ingenieure ist mehr als eindeutig: im alten Ägypten kamen

hohtourige Diamantwerkzeuge
zum Einsatz!

Aber es kommt noch viel besser!

In den alten Schriften, Mythen und Legenden wird sehr oft über „göttliche“ Steinbearbeitungswerkzeuge berichtet. So war in einem nahe dem Ort Abusir ansässigen jüdischen Kulturkreis von einem „mineralischen Wurm“ die Rede, der sich durch härtestes Gestein fressen konnte. Seltsamerweise wurde – so die Legende – dieser „Wurm“ in einer Metallkiste aufbewahrt, und er gehörte den Göttern. Der „Wurm“ hatte auch einen Namen, er wurde als „Shamir“ bezeichnet. Der jüdische Talmud beschreibt den „Shamir“ als

Bohr- und Schneidewurm; der Sohar (Hauptwerk der jüdischen Kabbala) spricht von einem „metallspaltenden Wurm“. Aber auch die Bibel kennt den Shamir, hier wird der mineralische Wurm allerdings schon sehr viel konkreter beschrieben. So ist im Buch Jeremia17,1 bezüglich des Shamirs Folgendes zu lesen:

Eingeschrieben ist Jehudas Sünde mit eisernem Griffel, eingegraben mit diamantener Spitze.
(Jeremia17,1)

Der „göttliche“ Shamir wurde von seinen Besitzern streng gehütet, nur auserwählte und besonders instruierte Menschen durften sich dieser Göttertechnik kurzzeitig

bemächtigen. Im Buch 2. Mose 36,1 werden zwei Menschen erwähnt, die in die Technik des Shamirs eingewiesen worden sind, es handelt sich um zwei Steinschneider mit Namen Bezaleel und Oholiab. Diesen Beiden – so ist dort zu lesen – hatte der Herr die Weisheit und den Verstand gegeben, das Heiligtum zu bedienen. Jetzt setzen Sie statt „Weisheit und Verstand“ den Begriff „Know-how“ ein, dann sehen Sie schon klarer!

Auch wurden die Shamirs (es gab mehrere davon) nicht auf Erden aufbewahrt, sondern im „himmlischen Lehrhaus“, zu dem es zur damaligen Zeit regen Kontakt gab.

(Anmerkung von Daniela:
Himmliches Lehrhaus? Nach
meinem heutigen Dafürhalten ist
dies das RAUMSCHIFF *Alantis*.
Paßt wieder super. Denn ich gehe
davon aus, daß *Atlantis* keine
Insel oder ein Kontinent war,
sonder ein großes Mutterschiff,
welches über der Erde *hing* und
man mit kleinen
Zubringerschiffen rauf und runter
fliegen konnte. Das macht für mich
Sinn. Siehe youtube:
Chembuster33 - er hat ein super
Audiovideo dazu erstellt. Ihr
braucht nur zuhören. Lach ... und
was mir dazu gerade im Augenblick
einfällt ist: Vielleicht hat genau der
drohende *Fall* von Atlantis, von
dem man bereits längere Zeit

vorher wußte, daß das Raumschiff auf die Erde stürzen würde, da es defekt war, die damaligen Menschen bewogen, diese unterirdischen Welten zu bauen?)

Es gibt eine Stelle im Alten Testament, die werden Sie jetzt bestimmt mit anderen Augen lesen, als manch dogmatischer Religionsvertreter dies tut. Es geht um die Beschreibung, wie Mose die zehn Gebote von Gott erhält:

Und da der Herr ausgeredet hatte mit Mose, gab er ihm zwei Tafeln des Zeugnisses; sie waren steinern und beschrieben mit dem Finger Gottes. (2. Mose 31,1)

Der Einsatz eines Shamirs war von den Göttern nur dann gestattet, wenn es um die Erbauung „göttlicher“ Gebäude auf Erden ging. Ein dahingehend eindrucksvolles Beispiel ist die Erbauung des „Tempel des Herrn“ unter König Salomo (965 – 926 v. Chr.). Darüber ist in den alten Schriften Folgendes zu lesen:

Und das Haus wurde bei seinem Aufbau aus ganzen Steinen aus dem Bruch geführt, und Hammer und Spitzhacke, alles eiserne Gerät ward in dem Haus nicht gehört als man es baute. (1. Könige 6,7)

Hammer und Axt und jegliches Gerät von Eisen wurde nicht gehört.

Weil der Shamir alles spaltete, so
bedurfte es keines anderen
Werkzeugs zur Arbeit. (Sohar I.
74a,b)

Von den Werkmeistern, die an dem
Tempel Salomos bauten, starb
keiner vor der Zeit, auch wurde
keiner krank. Wie nun die
Werkmeister mit dem Tempelbau
fertig waren, hauchten sie ihre
Seelen aus. Der Herr aber
sprach: Das musste geschehen,
damit die Völker sie nicht in ihre
Fron nehmen könnten und von
ihnen ihre Bauten errichten lassen.
(Legende: „Der Tempel“)

Mord als Mittel zur Wahrung des
Betriebsgeheimnisses! – Ein feiner
„Herr“ – nicht wahr?

Mit einem Shamir konnte man also nicht nur gravieren, sondern auch problemlos riesige Steine aus dem Bruch schneiden. Wie schon gesagt, es gab verschiedene Arten von Shamirs, für jeden Zweck den richtigen. Damit dürfte – zumindest für den, der offene Augen und Ohren hat – auch endgültig geklärt sein, wie so manches hochpräzise altertümliche Monumentalbauwerk oder Kunstwerk entstanden ist – mit „göttlicher“ Spitzentechnik!

Übrigens, um harte Materialien zu schleifen, benutzen wir heutzutage ein diamantähnliches Material, das als „Korund“ bezeichnet wird. Der Volksmund nennt es Schmirgel, früher hieß es Smirgel. Und dem

Wort Smirgel liegt nachweislich der
Begriff „Shamir“ zugrunde. ..."

Interessant, oder? Die bisherige
Datierung der "Erdställe" beläuft
sich ja auch auf eine Zeitepoche in
der "andernorts" diese SHAMIR-
Maschine Verwendung fand...

Ich finde das, wenn ich alle mir zur
Verfügung stehenden Daten
auswerte und zusammenfasse
wesentlich plausibler, als stumpfes
Feuermachen und Meißeln. Das ist
in diesem Fall genauso unhaltbar
wie die gängigen Pyramidenbau-
Theorien..."